Vorderes Bad

Das Vordere Bad kam 1849 in Betrieb und wurde parallel mit dem Hinteren Bad betrieben. 1898 brannte das Kurhaus bis auf die Grundmauern nieder. Wegen der internationalen Bekanntheit und einer entsprechend grossen Nachfrage wurde innerhalb eines Jahres ein neues Grand Hotel erstellt. Die für ein Gebäude dieser Grösse äusserst kurze Bauzeit gilt noch heute als Pionierleistung. Während der beiden Weltkriege wurde das Bad geschlossen und es waren Internierte untergebracht. Nach dem 2. Weltkrieg wurde es wieder als Hotel geführt, konnte jedoch keine ausreichende Rendite mehr erzielen und musste 1963 geschlossen werden. 1974 fiel das Gebäude einer mutmasslichen Brandstiftung zum Opfer. 1982 ersteigerte das eidg. Militärdepartement das Areal und begann vier Jahre später mit dem Abbruch. 2003 konnte der Verein Bad und Thermalquelle Weissenburg das Areal des Vorderen Bades im Umfang von 4.062 ha vom EMD erwerben, um das noch Vorhandene für die Nachwelt zu erhalten.

Fotografie 1903, Burgerbibliothek Bern, Historische Sammlung Krebser

Die Bäder Weissenburg waren von grosser wirtschaftlicher Bedeutung für die Region und hatten internationale Ausstrahlung. Die Periode ab 1850 bis zum Ausbruch des 1.Weltkrieges gilt als Hochblüte der Bäder. In dieser Zeit konnten ca. 350 Gäste beherbergt werden. Saisonal zählte man zwischen 30‘000 und 40‘000 Übernachtungen. Zwischen 150 und 200 Personen fanden in den Bädern Weissenburg Beschäftigung. Die Bauernbetriebe der umliegenden Region konnten hier ihre Produkte absetzen. 1936 residierte die Niederländische Königin Wilhelmine mit ihrer Tochter, Kronprinzessin Juliane, anlässlich deren Verlobung mit Prinz Bernhard im Grand Hotel Bad Weissenburg.

Verein Bad und Thermalquelle Weissenburg

Freunde des Bades gründeten 1986 einen Verein mit dem Zweck, verbleibende Zeugnisse der Bäder, deren reichhaltige Geschichte zu pflegen und für kommende Generationen zu sichern.

Ziele des Vereins

- Pflege des Areals und der Ruinen mit dazugehörigen Anlagen und Einrichtungen, um diese der Nachwelt als Zeitzeugen zu erhalten
- Sammeln und Archivieren von Dokumenten und Gegenständen von der Quelle und den Bädern, Pflege des umfangreichen Archivs
- Bereitstellen von Informationsmaterial im Internet und für Printmedien, Information von Besuchern durch Führungen und Vorträge
- Pflege der Quelle, der Thermalwasserleitung und der laufenden Brunnen
- Unterstützung von Anlässen, welche dem Ort würdig sind
- Angebot des Areals als Treffpunkt für Menschen aus Nah und Fern

Verein Bad und Thermalquelle Weissenburg
3763 Därstetten I +41 79 820 17 48 I info@weissenburgbad.ch

Gönner und Sponsoren

Stockhorn BERGE SEEN
www.stockhorn.ch

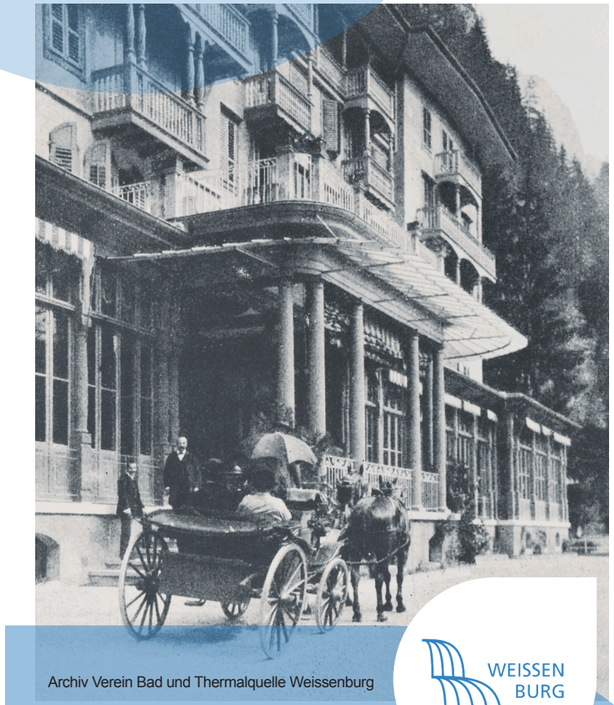
LENK SIMMENTAL
www.lenk-simmental.ch

SWISS ALPINE HERBS
www.swissalpineherbs.ch

Text/Inhalt: Verein Bad und Thermalquelle Weissenburg, www.weissenburgbad.ch
Gestaltung: Affin Atelier Bern, www.affinatelier.com
Druck: Ilg AG Wimmis, www.ilg.ch

Bäder Weissenburg

Geschichte einer hochstehenden Kultur um das heilende Wasser



Archiv Verein Bad und Thermalquelle Weissenburg

WEISSEN BURG BAD

Sagen zufolge war diese einzige Thermalquelle im Berner Oberland schon im 15. Jahrhundert bekannt. Nach offiziellen Überlieferungen wurde sie 1600 entdeckt und 1604 gefasst. Nach Betrieb mit Unterbrüchen im 17. Jahrhundert erhielt der Berner Stadtarzt Johan Jakob Ritter 1695 das Weissenburgbad vom Stadtstaat Bern, welcher bis da die Kontrolle hatte, zum Erblehen und liess ein für die damalige Zeit komfortables Hotel, das Hintere Bad, errichten. Ritter pries die heilende Wirkung des Thermalwassers werbewirksam an. Sein ausgeprägtes unternehmerisches Handeln war die Grundlage für die kontinuierlich zunehmende Gästezahl im 18. und 19. Jahrhundert, so dass zusätzliche Räumlichkeiten benötigt wurden. 1846 wurde der Bau des Vorderen Bades, mit zusätzlichen Hotelzimmern, in Angriff genommen. Die Blütezeit der Bäder Weissenburg, mit Gästen aus aller Welt, begann.

Hinteres Bad

Die ersten nach der Quellfassung 1604 errichteten Badeeinrichtungen bestanden aus hölzernen Badekästen, deren Standort ungewiss ist. Bereits 1606 wurde durch Hans Spyr am Standort des Hinteren Bades ein Badehaus errichtet. Nachdem Johan Jakob Ritter als Berner Arzt Ende des 17. Jahrhunderts intensiv Werbung machte, wuchs die Gästezahl laufend an. Er pries das Weißenburgerwasser 1696, wie folgt, als ein Universalheilmittel:

«Es benimbt erstlich das Hauptwehe, sonst Migraine genant, den Schwindel, die Entzündung der Augen, Verstopfungen deß Hirns, der Nerffen, das noch nicht veraltete Sausen der Ohren, stärkt das Gehör und Gesicht, benimmt den allzu vielen Schlaff, lößt auf Apoplectische und Paralytische Zufälle, Schärpfet den Geruch und Kust des Mundes, hebt auf die Entzündungen des ganzen Leibs, als Lungen, Laberen, Milz, Nieren und Eingeweid…»

Fotografie 1906, Burgerbibliothek Bern, Historische Sammlung Krebser

Aufgrund der stetig zunehmenden Besucherzahlen mussten die Gebäulichkeiten oft erweitert oder abgebrochen und neu aufgebaut werden. Mitte des 19. Jahrhunderts konnten im Hinteren Bad ca. 150 Gäste beherbergt werden. Die Nachfrage war jedoch derart, dass diese Kapazität schon bald nicht mehr ausreichte und ein weiteres Hotel, das Vordere Bad, gebaut wurde. Während des ersten Weltkrieges (1914-1918) blieben die Gäste aus. Nach dem Krieg wurde das Hintere Bad vorerst noch als Personalhaus benutzt. 1925 wurden die Gebäude abgebrochen und das Baumaterial wegen der dazumal enorm hohen Rohstoffpreise zur Wiederverwertung abtransportiert. Die über 300-jährige Geschichte des Hinteren Bades war besiegelt.

Leiternweid

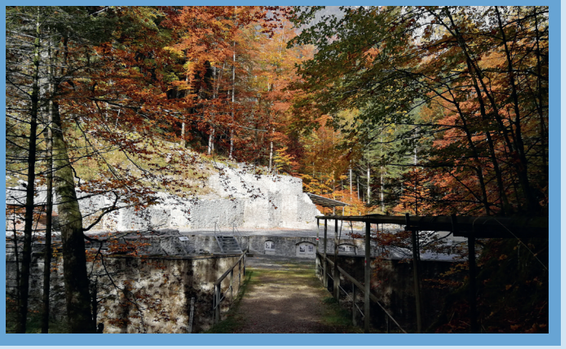
Über Leitern und schmale Pfade wurden die Bäder Weissenburg mit Material und Nahrungsmitteln, vor allem von der Alp Morgeten her, versorgt. Heute erschliesst die 111m lange Hängebrücke hoch über der Schlucht des Morgetenbachs den Wanderweg zu den Badruinen.

Erste Badehütte

Bauspuren im Fels deuten auf eine erste Badehütte im 17. Jahrhundert hin.

Areal Hinteres Bad

Die Überreste des Hinteren Bades wurden 2014/15 saniert. Die verschiedenen Bauphasen vom 17. bis ins 20. Jahrhundert sind an den erhaltenen Grundmauern abzulesen. Infotafeln zu der Geschichte und den Gebäuden sowie Fundstücke sind für Besucher zugänglich.

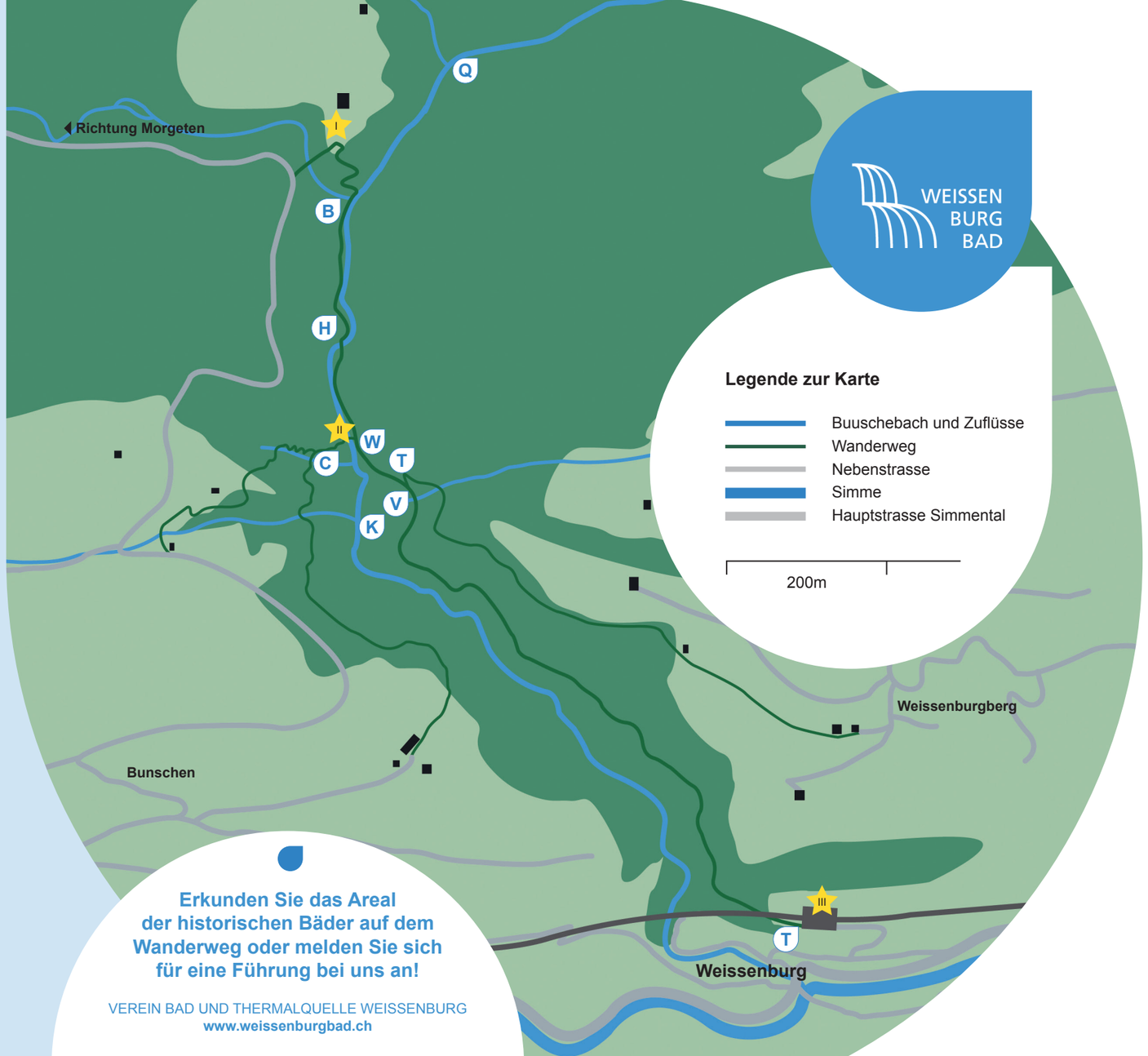


Kapelle / Casino

Über den noch vorhandenen, restaurierten Pfeilern erhob sich in den Jahren um 1900 ein grosses Holzgebäude. Bei herrlichem Ausblick über das Areal des Vorderen Bades wurden hier sonntags Gottesdienste abgehalten und unter der Woche wurde den Gästen ein abwechslungsreiches Programm mit Spielen geboten.

Teufelsbrücke

Überquerung des Buuschebachs zur Ruine der Kapelle



WEISSEN BURG BAD

Legende zur Karte

- Buuschebach und Zuflüsse
- Wanderweg
- Nebenstrasse
- Simme
- Hauptstrasse Simmental

200m

Erkunden Sie das Areal der historischen Bäder auf dem Wanderweg oder melden Sie sich für eine Führung bei uns an!

VEREIN BAD UND THERMALQUELLE WEISSENBURG
www.weissenburgbad.ch

Thermalquelle

Tief in der unwegsamen Schlucht des Buuschebachs wurde die Quelle 1604 gefasst. Das Thermalwasser tritt mit 27 bis 30 Grad Celsius aus dem Felsen. Über Holzleitungen, sogenannte Tüchel, wurde das Wasser zu den Bädern geleitet. Später wurde die heute noch bestehende Leitung zum Schutz vor Steinschlag in den Fels gehauen.

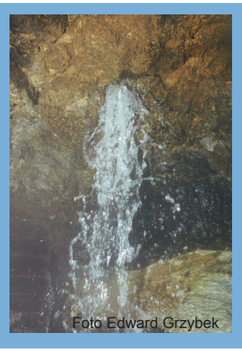


Foto Edward Grzybek

Wasserschloss und Kleinwasserkraftwerk

1898 wurde am Buuschebach eines der ersten Wasserkraftwerke für die Stromproduktion zur Elektrifizierung des Grand Hotels erstellt. 1999 wurde das Bauwerk saniert und teilweise neu aufgebaut.

Areal Vorderes Bad

An der Stelle des ehemaligen Grand Hotels befindet sich ein idyllischer Platz mit der Ruine des Küchentrakts und dem restaurierten Musikpavillon. Die Flanierwege der früheren Hotelanlage sind teilweise begehbar. Am Infopavillon wird die Geschichte der Bäder dargestellt und eine Brätlistelle lädt die Besucher zum Verweilen ein.

Bahnhaltestelle Weissenburg

Mit der Erweiterung des Schienennetzes von Erlenbach bis Zweisimmen, wurde Weissenburg 1902 mit der Eisenbahn erschlossen. Das Bahnhofsgebäude ist grösstenteils im Originalzustand erhalten. Verbindungen Richtung Spiez und Zweisimmen mit Halt auf Verlangen.

Thermalwasser-Brunnen

Bei den beiden Brunnen können das Kurwasser probiert und mitgebrachte Trinkflaschen aufgefüllt werden.